

ORIGINAL - SOZIAL

DIE LINKE.Börde – Kommunalwahlprogramm

Die Kandidatinnen und Kandidaten der Partei DIE LINKE im Landkreis Börde wollen, dass Kommunalpolitik sachbezogen, transparent, bürgerbeteiligt sowie frei von Parteienegoismus, Amtsmissbrauch und bürokratischen Ausuferungen geleistet wird.

In der derzeitigen Finanz- und Wirtschaftskrise ist unser Engagement für soziale Gerechtigkeit in den Kommunen dringend notwendig. In Zeiten steigender Arbeitslosigkeit ist der Kampf gegen Kinderarmut, soziale Benachteiligung und Ausgrenzung unser wichtigstes Ziel.

Menschen sollen sich in den Städten und Gemeinden des Landkreises wohl und sicher fühlen, arbeiten und lernen können, in angenehmer Atmosphäre wohnen und auch ihre Freizeit verbringen können.

1. Für soziale Gerechtigkeit

Arbeitslosigkeit, Hartz IV, Niedriglöhne sowie steigende Lebenshaltungskosten sind Realitäten, die Veränderungen auf Bundesebene erfordern. DIE LINKE fordert: Hartz IV muss weg! Sie setzt sich für einen gesetzlichen Mindestlohn ein. Auf kommunaler Ebene unterstützen wir alle geeigneten Maßnahmen, die Lebenssituation von Menschen, die sich in sozialen Notlagen befinden, zu verbessern,

DIE LINKE betrachtet die öffentliche Daseinsvorsorge als Schwerpunkt in der kommunalen Sozialpolitik. Kommunales Eigentum in den Bereichen Wohnen, Energieversorgung, Personennahverkehr und Gesundheit ist die Voraussetzung für die Vermeidung von extremen Notlagen und für eine gerechte Sozialpolitik.

DIE LINKE wehrt sich gegen eine weitere soziale Benachteiligung und Ausgrenzung. Dabei ist es wichtig, eine aktive kommunale Arbeitsmarktpolitik zu gestalten, um mehr Menschen Chancen für Arbeit und Beschäftigung zu eröffnen und ihnen damit gleichberechtigte Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben zu ermöglichen.

In unserer kommunalen Tätigkeit setzen wir uns ein für

- die Minderung der Unterschiede zwischen Arm und Reich in unseren Kommunen durch Sachleistungen an sozial Bedürftige. Wir unterstützen das Wirken der Tafeln im Landkreis und weiterer Angebote für sozial Bedürftige. Ziel unserer politischen Tätigkeit bleibt es, dass solche „sozialen Bedürftigkeiten“ gar nicht erst entstehen.
- den Erhalt und Unterstützung der Arbeit von sozialen Vereinen und Verbänden in den Städten und Gemeinden
- eine umfassende Würdigung des ehrenamtlichen Engagements in allen Bereichen
- sozialverträgliche Eintrittspreise in den kommunalen Kultur- und Sporteinrichtungen
- den bedarfsgerechten Ausbau der sozialen Angebote vor Ort
- den barrierefreien Aus- und Umbau öffentlicher Gebäude und Verkehrsflächen sowie des Öffentlichen Personennahverkehrs

Die Entwicklung im Bereich des Gesundheitswesens ist alarmierend.

Hohe Krankenversicherungsbeiträge, Zweiklassenmedizin, lange Wartezeiten auf Termine bei Fachärztinnen und Fachärzten und in Kliniken, Fehlen von Hausärzten und chronische Unterfinanzierung. Die gesundheitliche Versorgung stellt künftig noch höhere Anforderungen und verlangt auch von den kommunalen Verantwortungsträgern wesentlich mehr Beachtung. Das ergibt sich nicht nur aus der älter werdenden Bevölkerung.

Wir müssen vielmehr dafür Sorge tragen, dass allen Bürgerinnen und Bürgern, unabhängig vom Alter, Einkommen und Wohnort, ein ausreichendes und gutes medizinisches Leistungsangebot zur Verfügung steht.

Die hier im Landkreis lebende Bevölkerung wird im Durchschnitt immer älter. DIE LINKE setzt sich für ein zeitgemäßes Bild des Alters und des Alterns ein, das durch Aktivität und Teilhabe gekennzeichnet ist. Ältere Menschen bergen ein reiches Maß an Wissen und Erfahrungen in sich, das sie den jüngeren Generationen weitergeben können. Anstelle von Ausgrenzung und fehlendem Respekt schätzt und fördert DIE LINKE das Engagement von Seniorinnen und Senioren und deren Mitwirkung bei der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in den Kommunen.

Wir setzen uns dafür ein,

- dass die wohnortnahen Infrastrukturen gestärkt werden, damit ältere Menschen leichter einkaufen und zum Arzt gehen können;
- das Netz des ÖPNV so auszubauen, dass die städtischen Zentren für alle Bürgerinnen und Bürger auch ohne eigenes Fahrzeug erreichbar sind.

2. Sozial - existenzsichernde Arbeit

Auch wenn der Landkreis Börde bei der Arbeitslosenstatistik im Sachsen-Anhalt-Vergleich verhältnismäßig gut abschneidet, ist die hohe Zahl der Langzeitarbeitslosen besorgniserregend.

Deshalb setzen wir uns ein für:

- die Schaffung von sozialversicherungspflichtigen und existenzsichernden Arbeitsplätzen, z.B. durch Programme im öffentlich geförderten Beschäftigungssektor sowie durch Umwandlung der Leiharbeitsverhältnisse und der demütigenden Ein Euro Jobs in ordentlich vergütete Beschäftigungsverhältnisse.
- eine industrielle Ansiedlungspolitik, die sich an regional arbeitsteiligen, umweltschonenden und zukunftsfähigen Technologien orientiert und deren Folgekosten transparent auszuweisen sind.
- die Stärkung des kommunalen Eigentums und den Erhalt der kommunalen Unternehmen in öffentlicher Hand einschließlich von Investitionen und Werterhaltung. Wir wollen grundsätzlich keine Privatisierung kommunalen Eigentums zugelassen, um die Daseinsvorsorge in den Kommunen gewährleisten zu können.
- die Unterstützung von kleineren und mittleren Unternehmen bei der Wirtschaftsförderung mit Konzentration auf die Herausbildung regionaler Wirtschaftskreisläufe
- den Ausbau eines leistungsfähigen Breitbandnetzes für alle Städte und Gemeinden des Landkreises Börde

Wo wir auch immer die Möglichkeit finden, werden wir unserer Forderung nach einem gesetzlichen und existenzsichernden Mindestlohn auch in den Kommunen Ausdruck verleihen. Wir unterstützen **keine** Einrichtung weiterer prekärer und niedrig entlohnter Beschäftigungsverhältnisse in privaten und öffentlichen Unternehmen.

3. Sozial und ökologisch

Die Belastung der Bevölkerung durch Umweltverschmutzung beeinflusst zunehmend auch die Lebensqualität in den Kommunen. LINKE Kommunalpolitiker leisten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz indem sie

- die Menschen und ihre Umwelt vor schädlichen Einwirkungen durch umweltgefährdende Stoffe und Lärm schützen
- die Bodenversiegelung in Randgebieten eingedämmt wird und die Lückenbebauung der Neuversiegelung vorgezogen wird
- Umweltprojekte vielfältig unterstützen
- ein gesundes, umweltverträgliches und energieeffizientes Bauen fördern, durch die Erhöhung des Anteils regenerativer Energiequellen, Gebäudesanierungen und Wärmedämmung

Wir werden uns auch weiterhin sowohl auf der Verwaltungsebene als auch mit aktivem Widerstand gegen den Hartgesteinsabbau in der Börde und für eine umweltverträgliche, nachhaltige landwirtschaftliche Nutzung des kostbaren Bodens einsetzen.

4. Original Sozial - Für kinder- und jugendfreundliche Kommunen

Die gesellschaftlichen Bedingungen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien haben sich gewandelt. Sie sind gekennzeichnet durch die Einengung kindgerechter Sozialräume, durch soziale Belastungen in den Familien sowie durch überflutenden Medienkonsum. Familien mit Kindern und vor allem Alleinerziehende sind von Armut besonders betroffen. Die Politik der LINKEN in der Kommune ist darauf ausgerichtet, dieser Armut entgegen zu wirken.

Kitas und Schulen sind die Orte, wo Kinder und Jugendliche auf ihr berufliches Leben vorbereitet werden und notwendige soziale Kompetenzen erlernen. Vorzuhalten ist ein attraktives Bildungsangebot für alle, unabhängig von Herkunft und Einkommenssituation der Eltern. Davon sind wir weit entfernt.

DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass

- Allen ein kostenfreier bzw. kostengünstiger Zugang zu Bildung ermöglicht wird
- die politische Bildung als Teil der Arbeit aller geförderten Jugendclubs im Kampf gegen Rechtsextremismus ausgebaut wird
- die Kitas in kommunaler Hand geführt werden und Gelder für notwendige Sanierungen von Kitas, Schulen, Sporthallen und Sportplätzen zur Verfügung gestellt werden
- eine bedarfsgerechte Gestaltung der Betreuungszeiten und Platzkapazitäten in Kindertagesstätten umgesetzt wird
- der Rechtsanspruch auf einen Kinderkrippenplatz von Geburt an ausgeweitet wird und sozial gerechte Elternbeiträge erlassen werden
- Spielplätze und öffentliche Spielräume für Kinder geschaffen, erhalten und gepflegt werden
- eine kostenlose Schülerbeförderung auch für die Klassenstufen 11 und 12 sowie ein kostenloses Mittagessen für alle Kinder in den kommunalen Kitas und Schulen Realität wird.

DIE LINKE sieht die kulturelle Frage als Teil der sozialen Frage. Sie betrachtet kulturelle Bildung als Lernform, die sowohl an schulischen als auch an außerschulischen Orten stattfindet. Kulturelle Einrichtungen und Initiativen sind damit mehr als nur Kulturanbieter. Sie sind Lernorte für Demokratie und intellektuellen Dialog, für die Entfaltung von Kreativität und sozialer Kompetenz, denn erst durch Kultur wird Wissen zur Bildung. Deshalb müssen die kulturellen Angebote in den Städten und Gemeinden für alle zugänglich und bezahlbar sein. Die Museen und Bibliotheken als wichtige Faktoren und fester Bestandteil des Kulturlebens wollen wir erhalten und ihre Angebote ausbauen.

Die Vereine in den Städten und Gemeinden sind ein wesentlicher Bestandteil des Lebens und bürgerschaftlichen Engagements in den Kommunen. Sowohl die Feuerwehren und Sportvereine als auch die unterschiedlichsten Interessenvertretungen gestalten wesentlich das Zusammenleben in der Gemeinschaft.

DIE LINKE unterstützt das, soziale Kompetenzen fördernde, Sporttreiben in Vereinen ebenso, wie den Wettkampfsport. Dabei soll der Kinder- und Jugendsport einen besonderen Stellenwert einnehmen. Die Feuerwehrvereine und Interessengemeinschaften, als Zentrum des Gemeinschaftslebens insbesondere in kleineren Gemeinden haben unsere volle Solidarität, wenn sie um ihren Fortbestand kämpfen.

5. Soziale Politik – Gegen Rechts

Alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises, die hier in der Börde ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben, wollen wir in das soziale, kulturelle und wirtschaftliche Leben der Kommunen integrieren. Dies gilt insbesondere auch für Menschen mit einer anderen Staatsbürgerschaft. Die Einbeziehung anderer politischer, sozialer und kultureller Erfahrungen ist für die Städte und Gemeinden eine Bereicherung.

Ausländerfeindlichkeit und Rechtsextremismus treten wir energisch entgegen. Sie sind eine ernsthafte Bedrohung für Leib und Leben unserer Bürger und die Demokratie. Wir fordern alle demokratischen, politischen und zivilgesellschaftlichen Kräfte auf, gemeinsam mit uns einen Einzug von rechtsextremistischen Mandatsträgern in die Gemeinderäte zu verhindern.

6. Sozial – Geht nur im Frieden

DIE LINKE ist die einzige konsequente Friedenspartei. Gemeinsam beschlossen CDU, SPD und Grüne vor 10 Jahren erstmalig nach dem 2. Weltkrieg eine Beteiligung deutscher Truppen an einem Angriffskrieg. Danach gab es keine Hemmschwelle mehr und viele tausend deutsche Soldaten sind zurzeit im Ausland tätig

DIE LINKE ist gegen diese Militarisierung der deutschen Politik. Es muss Schluss sein mit dem Krieg- und Töten üben in unserem Landkreis! Auf kommunaler Ebene setzen wir uns für die zivile Nutzung der Colbitz Letzlinger Heide ein.

Dieses Wahlprogramm der Partei DIE LINKE.Börde ist anspruchsvoll, realistisch und zeigt klare ausgewogene Perspektiven für alle Bürgerinnen und Bürger im Landkreis.

Wir rufen Sie dazu auf:

Setzen Sie bei den Kommunalwahlen am 7. Juni 2009 ein Zeichen gegen Sozialabbau, Entsolidarisierung und die weitere Aushöhlung der kommunalen Selbstverwaltung. Wählen Sie eine gute Zukunft für Ihre Stadt, Gemeinde mit Ihrer Stimme für DIE LINKE.